

NEWS

AGRAR PLUS: 20 Jahre Arbeit für den ländlichen Raum

Wir haben Grund zum Feiern: AGRAR PLUS wird im November 20 Jahre „jung“. Dieser Geburtstag bedeutet 20 Jahre intensive Arbeit für den ländlichen Raum, 20 Jahre Realisierung von Projekten im ländlichen Raum. Diese „Projektentwicklung im ländlichen Raum“ heißt für uns, Möglichkeiten und Wege für die wirtschaftliche, soziale und gesellschaftliche Existenz der Menschen im ländlichen Raum aufzuzeigen, zu gestalten, aufzubereiten, umzusetzen und weiter zu entwickeln. Unsere Schwerpunkte sind nachwachsende

Rohstoffe, Energie aus Biomasse, ländliche Entwicklung und Kooperationen mit mittel- und osteuropäischen Ländern. „Wir verstehen uns als Bindeglied zwischen Landwirtschaft und Wirtschaft sowie Wissenschaft und Praxis“, erklärt Geschäftsführer Ing. Josef Streißelberger, der seit 1992 an der Spitze des Unternehmens steht. Für Landesrat DI Josef Plank steht unbestritten fest, dass viele Projekte erst durch AGRAR PLUS möglich geworden sind und damit ein großer Beitrag zur strukturellen Stärkung des ländlichen Raumes geleistet wurde. „Die vielen Projekte haben hunderte Arbeitsplätze, vor allem im

Bereich Land- und Forstwirtschaft, abgesichert. Nicht nur die Energieschiene mit nachwachsenden Rohstoffen wurde konsequent verfolgt und ausgebaut, sondern auch die Vermarktung bäuerlicher Qualitätsprodukte. „Ich möchte an



Bauernläden bieten regionale Spezialitäten an (Waidhofen a.d. Ybbs)

dieser Stelle AGRAR PLUS meinen herzlichen Dank für ihr enormes Engagement in den Regionen aussprechen“, betont LR Plank. Die Bilanz der letzten 20 Jahre kann sich sehen lassen: Der Bogen der Projekte spannt sich von der ersten

Strohfernwärmeanlage Mitteleuropas in Seibersdorf über die Wiedereinführung des Flachsbaues im Waldviertel, Biomasseheizanlagen in allen Landesteilen, modernsten Biogasanlagen bis hin zu Bauernläden und der Vermarktung bäuerlicher Produkte wie Most oder Zwiebel, um nur einige Beispiele von vielen zu nennen. Insgesamt wurden seit 1985 319 Projekte mit einem Investitionsvolumen von mehr als 151 Millionen Euro realisiert, wobei auf 160 Biomasse-Nah- und Fernwärmeanlagen sowie Biomasse - Objektversorgungen 127 Millionen Euro entfielen. Das seit 16 Jahren bestehende AGRAR PLUS Büro in Laa an der Thaya hat insgesamt 105 Projekte, hauptsächlich im Bereich der landwirtschaftlichen Entwicklung, mit einem Volumen von rund zehn Millionen Euro, umgesetzt.

KL



Biogas ist in Niederösterreich stark nachgefragt

Pflanzenöl als Treibstoff Aktuelle Situation

Es ist noch keine zwei Jahre her, als in Niederösterreich zwei Forschungsprojekte für die Verwendung von Rapsöl als Treibstoffersatz für Diesel gestartet wurden. Damals lag der Preis knapp unter €0,70 je Liter Rapsöl. Der Zapfsäulenpreis von Diesel betrug knapp über €0,70 je Liter. In der Zwischenzeit liegt der Dieselpreis über €1,00 und der Rapsölpreis immer noch bei ca. €0,70 je Liter.

In der Praxis zeigt sich zwischenzeitlich, dass auch in Österreich immer öfter Umrüstellungen von Werkstätten angeboten werden. Es ist dazu zu empfehlen, dass sich Interessenten unbedingt Referenzen von den Umrüstanbietern vor-

legen lassen, damit sie sich über die Erfahrungen des Umrüsters informieren können. Vor allem für Landwirte mit Maschinen, die größere Motore besitzen, mit denen auch entsprechende Auslastungen je Jahr erreicht werden, kann

diese Treibstoffvariante eine sehr interessante Lösung sein. Es empfiehlt sich jedoch, sich mit dieser Thematik sehr genau auseinander zu setzen, um keine Fehlinvestitionen zu tätigen. (www.pflanzenoel.agrarplus.at)



Für eine Treibstoffverwendung ist die Pflanzenölqualität ständig zu prüfen. (Foto: FJ-BLT)

Wesentlich ist auch die Einhaltung des geforderten Kraftstoffstandards, wie er in der Kraftstoffverordnung festgelegt ist. Analysen zeigen, dass dies nicht immer so leicht möglich ist, wie sich das Manche gerne wünschen würden. **JB**

45 Biomasseprojekte eingereicht

Am 30.06.2005 wurde seitens der Geschäftsstelle für Energiewirtschaft ein Fördereinreichstopp für Artikel 33



Aktueller denn je: Energie aus Biomasse

Projekte verhängt. Der Grund ist im laufenden EU-Budget zu finden, welches bis Ende des Jahres 2006 abgerechnet werden muss. Alle Projekte die bis zum 30.06.2006 umgesetzt werden können, mussten

daher ihren Antrag so rasch als möglich einbringen, um noch in den Genuss der landwirtschaftlichen Förderung für Bioenergieanlagen zu kommen. Dies bescherte AGRAR PLUS in den letzten Wochen des Monats Juni einen wahren Arbeitsschub. Alle Projektbetreuer waren angehalten, jene Projekte, die eine mögliche Umsetzung bis Mitte des Jahres 2006 zulassen, für die Förderung vorzubereiten. Seitens der Förderstelle wurde darauf hingewiesen, dass Scheineinreichungen, die nur

aus dem Antragsformular bestehen, nicht anerkannt werden. In Summe wurden dem Vertreter der Geschäftsstelle, Herrn Ing. Franz Patzl, 45 bäuerliche Bioenergieanlagen zur Förderung überreicht. **JL**

Universitäts- Lehrgang Erneuerbare Energie der TU-Wien

Ab Jänner 2006 wird ein interdisziplinärer, berufsbegleitender Universitätslehrgang der Technischen Universität Wien, in Kooperation mit dem Energiepark Bruck/Leitha, angeboten. Beiträge erbringen auch die Westungarische Universität in Mosonmagyaróvár und das Energy Center Bratislava. Die Lehrgangsentwicklung wurde von Mecca Environmental Consulting unterstützt.

Lehrgangsziele:

Mit diesem Studiengang erwerben die TeilnehmerInnen das Wissen und die Fähigkeiten, um

- den Einsatz von erneuerbaren Energien kompetent zu planen,
- Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energie wirtschaftlich und technisch sinnvoll zu betreiben und
- technische und wirtschaftliche Nutzungsmöglichkeiten von erneuerbarer Energie zu beurteilen.

Zielgruppe sind Personen in Firmen, Organisationen und Behörden, die sich mit der Planung, dem Betrieb oder der Beurteilung von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energie beschäftigen sowie mit der Finanzierung und Wirtschaftlichkeit, mit Fördermaßnahmen, rechtlichen Genehmigungen oder Umweltfragen befasst sind.

Mit Vorlesungsteilen in 2 Modulen wird AGRAR PLUS die Erfahrungen im Projektmanagement sowie der Konzeption, Umsetzung und dem Betrieb von Biomasseanlagen einbringen.

Im vierten Semester verfassen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Masterthese und erhalten danach den akademischen Grad "Master of Science" (MSc) der Technischen Universität Wien.

In Bruck wurde mit dem Energiepark (Windenergie, Biomasse, Biogas, Biosprit) zur autarken Energieversorgung der Stadt vorbildliche Arbeit geleistet. **JS**

Nahwärme in Wohnbauten Bionah—Verbreitungsstrategien

In einem aktuellen Energie der Zukunft - Projekt, „Nahwärme aus Biomasse – Verbreitungsstrategien“, werden die Anforderungen an die Biomassenutzung im großvolumigen



Nahwärmeversorgung für Wohnanlage in Texing

Wohnbau erarbeitet. Dabei wird nicht nur auf Neubauten, sondern speziell auch auf die Integration von Biomasseanlagen in bestehende Wohnhausanlagen eingegangen. Als Projektpartner arbeiten die

Arbeitsgemeinschaft erneuerbare Energie, Biowärme Schneebergland, Nahwärme.at und AGRAR PLUS mit Bioenergie Niederösterreich zusammen. Das Projekt wird vom Land Niederösterreich, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft und AGRAR PLUS auch finanziell unterstützt.

In Workshops, mit Vertretern der Wohnbaugenossenschaften, sind die jeweiligen Erfordernisse der Integration von Biomasseanlagen erörtert worden. Dabei wurden neben frühzeitiger Einbeziehung von Biomasseanlagen, wie Holzschnitzel oder Pellets, im Planungsprozess auch rechtliche und organisatorische Themen behandelt.

Die aktuelle Energiepreissituation beim Heizen zeigt die Möglichkeit auf, dass Bioenergie – Wärmelieferverträge aufgrund von Preisgleitklauseln ohne Heizöl und Erdgas als langfristig kalkulierbare Option verfügbar sind. **JS**

Biogas—Monitoring

Im Auftrag des Landes NÖ werden zur Zeit alle Biogasanlagen, die eine Investitionsförderung erhalten haben, im Rahmen eines Monitorings evaluiert. Beteiligte Partner sind: Arge Kompost & Biogas NÖ als Projektverantwortlicher, AGRAR PLUS und Ing. Hubert Schmied - Anlagenerhebung und Abschätzung der Wirtschaftlichkeit, IFA Tulln - Fermenteranalysen, AGES Wien - Biogasgülleuntersuchungen und die Futtermittel-Untersuchungsanstalt Rosenau für Silageuntersuchungen. Bis Juni 2005 erfolgten 32 Betriebsbesuche bei 30 Anlagen mit einer Leistung von 7 MW_{el}.

Die Anlagen wurden zu ca. 90% vom Betreiber selbst durch Vergabe der Einzelgewerke errichtet. Die bauliche Ausführung der Anlagen ist generell gut, wobei in Einzelfällen Planungs- bzw. Baufehler ersichtlich sind.

Die wesentlichen Mängel sind:

- Prognose zu hoher Gaserträge

- Falsche Dimensionierung der Rohrleitungen
- Einbau von Schiebern, Kompensatoren und Reinigungsöffnungen
- Mangelnde Pump- bzw. Rührwerksleistung
- Unsachgemäße Ausführung der Fahrhilfen.

Die verschiedenen Anlagen werden nach wesentlichen Parametern wie Inputmengen, Volllaststunden, Eigenstrombedarf usw. eingestuft, um einen Vergleich zu ermöglichen. Dieser soll den Betreibern in einer eigenen Internet-Datenbank zur Verfügung gestellt werden. **HB**

Tab 1: Anlagenverteilung Monitoring 2004 - in NÖ; *Betriebszeit > 6 Monate

Anlagengröße	Zahl	NAWARO	am Netz 05*	am Netz 04*
<100 kW	1	0	1	1
100 kW	14	14	14	4
150-330 kW	7	6	7	2
500 kW	9	9 (8)	3 (9)	1

Energiepreissituation – echte Alternativen gefragt!



Mit dem rasanten Anstieg der Rohölpreise auf den Welt-Energiemärkten ist der Stein ins Rollen gekommen. Die Benzin-,

Diesel-, Heizöl- und letztlich auch die Gaspreise sind entsprechend den Rohstoffpreisen angepasst oder durch Preisgleitklauseln auf Basis Erdöl „mitgeschwommen“. Die allgemeine Diskussion und Medienberichte lassen erkennen, dass der Zwang zu Alternativen unweigerlich eingeleitet und die Zeit des „billigen“ Erdöls vorbei ist. Der Erdöl-Tycoon Charles Koch sagte jedoch vor kurzem in einer österr. Tageszeitung „Die beste Kur gegen teures Öl ist teures Öl“ und hofft damit, dass Investitionen in die Ölproduktion die Preise wieder sinken lassen und - die Menschheit weiterhin am Tropf der Ölmultis hängt. Auch Kommentare, wie „Die richtige Alternative zu Erdöl ist noch nicht gefunden“ zeigen, dass auf die „große“ Alternative zu Öl gewartet wird.

Die echte Alternative zu fossilen Energieträgern ist ein multifunktionales Energiesystem auf Basis kleinräumiger, direkter oder indirekter Nutzung der Sonnenenergie als permanentes Energieeinkommen. Dazu zählen dezentral verfügbare erneuerbare Energieträger, wie Biomasse, Biogas, Pflanzenöl sowie Wind-, Wasserkraft und Solar Kollektoren.

Auch bei sich einpendelnden Preisen bleibt jedoch zu hoffen, dass diese Energiemarktsituation eine zügige Umsetzung von Energie-Alternativen durch Maßnahmen in Forschung & Entwicklung und somit Technologieverfügbarkeit mit Arbeitsplatzeffekten führt und die Verantwortlichen die „Zeichen der Zeit“ erkannt haben.

Ing. Josef Streißelberger
Geschäftsführer AGRAR PLUS

Imagekampagne Weinviertel- Wie es weiter geht ?

WEINVIERTEL - Botschafter des Weinviertels sollen sie werden: 37 Lebensmittel erzeugende Betriebe haben sich zu einer Marketing-Kooperation zusammengeschlossen. Ziel ist es, das Image der Region und der hier produzierten Lebensmittel zu heben. „Wir haben die Speerspitze des Weinviertels dabei“, lobt Michael Staribacher, der mit AGRAR PLUS das Projekt betreut. Vertreten sind u.a. Hubertus Bräu aus Laa, Frisch &



Bier und Wein sind kein Widerspruch – auch Hubertus Bräu ist „Made in Weinviertel“ und ein Botschafter für die Region

Frost aus Hollabrunn, namhafte Weinviertel DAC-Winzer, die Fleischereien Hofmann aus

Hollabrunn und Hiess aus Asparn/Zaya, die Bäckereien Schneider aus Sitzendorf und Blei aus Retz, die Ölmühle Stöger aus Neuruppersdorf, sowie eine Reihe von bäuerlichen Gütesiegel-Betrieben und Mühlen. Erste Treffen dienen dem gegenseitigen kennen lernen. Fürs Nächste sind gemeinsame Messeauftritte geplant, Öffentlichkeitsarbeit, Lukrierung von Fördermitteln,

Austausch von Erfahrung und gemeinsame Einholung von Informationen.

Eine Zusammenarbeit gibt es natürlich auch mit der Weinviertel Tourismus GesmbH um sich gegenseitig zu stärken.

In jedem Fall soll der Begriff Weinviertel bei den einzelnen Betrieben mehr betont werden. Eine starke Marke

mit anerkannten Qualitätsprodukten würde das Leitbild des Tourismus im Weinviertel kräftigen.

MS

C A R T O O N

**Universitäts-
Lehrgang
Erneuerbare
Energie**

**Lehrgang
Fossile
Energie**



Wenn wir Ihnen die AGRAR PLUS-NEWS regelmäßig kostenlos zuschicken sollen, rufen Sie bitte ++43 (0) 2742/352234

Neuer Lehrgang Kellergassenführer

Ab Oktober 2005 wird ein neuer Ausbildungslehrgang in sechs Modulen von AGRAR PLUS in Kooperation mit dem Tourismus- und Regionalentwicklungsverein Land um Laa angeboten. Vermittelt wird dabei das für eine Führung notwendige Wissen in Geschichte, Architektur, Weinbau, Tourismus und Kommunikation. Dazu kommt noch ein Praxisteil mit einer echten Kellergassenführung. Jedes Modul nimmt etwa einen halben Tag in Anspruch. Kostenpunkt: € 264,- inkl. MWSt. Die Seminarorte liegen allesamt im Land um Laa. Als Nachweis für den Besuch des Lehrganges gibt es ein Zertifikat. Notwendig ist dazu allerdings die Erstellung einer schriftlichen Kellergassen-Arbeit und eine kurze selbständige Führung. Bisher fanden 13 Lehrgänge mit insgesamt 152 neuen Kellergassenführern und 37 Junior-Kellergassenführern statt. Ab sofort ist auch eine Ausbildung zum Kellergassen-Liebhaber möglich. Es ist dazu die Anwesenheit bei drei Modulen nach Wahl und eine kurze Beschreibung einer Kellergasse erforderlich.

Nähere Informationen:
AGRAR PLUS GesmbH
Raiffeisenplatz 2
A-2136 Laa an der Thaya
Tel. 02522/2438
Fax 02522/8997
office.laa@agrarpplus.at
www.kellergassenerlebnis.at